

**Bezugs-Preis**

ist bei den Hauptredaktionen über deren Redaktionen abgezahlt; vierstelliges A 4.-, bei  
provinzialer städtischer Beilage ist dass A 2.70. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierstelliges A 4.50, für  
die übrigen Länder zwei Schreibgroschen.

**Redaktion:** Joachimstraße 5.

**Sprechstunde:** 8-9 Uhr Nachts.

**Telegraph:** 153.

**Expedition:** Joachimstraße 5.

**Hausnummer:** 222.

**Abonnementen:**

Winfriede, Badische, Universitätszeitung, 3.  
Hannover, Nr. 4060, 1. 26. 1904, Zeitung  
Nr. 14 (Hannoverer Nr. 7600) a. 2.50,-  
plus 7 (Hannoverer Nr. 7600).

**Geschäftsstelle Trossau:**

Wien 18. Dienstag 24. (Geschäftsstelle am 1. 17. 1904.)

**Geschäftsstelle Berlin:**

Carlsbad, Geschäftsbüro des Reichsgerichts,  
Hausnummer 10 (Geschäftsstelle am VI. 1. 4. 1904.)

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 358.

Sonnabend den 16. Juli 1904.

98. Jahrgang.

**Das Wichtigste vom Tage.**

\* Über das Vermögen der Brauerei Groß-Groß, Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. (Siehe Vollständ. Teil.)

\* Das östliche Ministerium des Innern hat das Gefüge der Leipziger Ortschaften, die die Neuauflage von Verträgen an ihren Vertragsvereinigungen zu überlassen, abgelehnt. (E. Leipz. Anzeiger.)

\* Das deutsch-englische Schiedsschlamm wird im "Reichsanzeiger" veröffentlicht. (S. Deut. Reich.)

\* Der Schweizer Bundesrat ernannte den schweizerischen Gesandten in Washington, zu Marthas, zum außerordentlichen Gesandten und denkmalähnlichem Minister der Schweiz in Wien.

**Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.**

Von gut informierter, geschärfter Seite wird uns geschrieben:

Als im Jahre 1903 der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis 1904 die Auferfordnung zur Beteiligung an dieser Ausstellung verband, war den Deutschen auch ein Auszug aus den Allgemeinen Bestimmungen für die Weltausstellung in St. Louis 1904 beigelegt, dessen Absatz 31 lautete:

"Die Bildung der internationale Zunft wird in der Weise erfolgen, daß für jede Gruppe der Klassifikation eine bestimmte Preiseinheit bewertet wird."

Jeder Leser dieses Wortlautes mußte annehmen, daß die Berufung jadewohlreichen Gesandten sicher sei, denen natürlich ihre Seite, sowie ihre Aufenthaltskosten vergütet werden würden. In dieser Annahme mußten besonders noch diejenigen bestärkt werden, die Gelegenheit hatten, die amerikanischen Bestimmungen für die Internationale Zunft zu lesen, an deren Schluss es heißt:

"Die Präsidenten amerikanischer Kreise haben die entrichteten Reisekosten vergütet, trotzdem möglich eine Entschädigung von 7.50 Dollar."

Aber schon Ende 1903 zeigte sich, daß diese Annahme irrt vor, denn die amerikanische Ausstellungseleitung stellte an die Kommission der verschiedenen Nationen das Anhören, daß diejenigen Preisrichter, die für ihre Gruppen nötig seien, auf Kosten des betreffenden Staates nach Amerika berufen werden sollten.

Doch die verschiedenen Reichskommissare von diesen Sachen nicht sehr entzückt waren, bedarf seiner Sicherung. Auf Veranlassung des deutschen Reichskommissars jährl. doch im Januar 1904, unmittelbar vor der Abreise nach Amerika, in Paris eine Angabe Kommissare der verschiedenen Staaten zu einer Vereinigung zusammen, in der beschlossen wurde, bei der amerikanischen Ausstellungseleitung zu fordern, daß sie für die Berufung der Juroren erforderlichen Kosten getragen werden. Die Herren Amerikaner aber scheinen sich gelöst zu haben:

"Was kümmert uns das Anhören des Reichskommissars? Diejenigen Staaten, die wir mit hübschen Worten und Versprechungen zur Teilnahme an unserer World's Fair gewonnen haben, sollen die Kosten für die Preisrichter nur selbst tragen, denn wir haben die Ausstellung und unsere amerikanischen Preisrichter, die wir ja bezahlen."

All die Verhandlungen hatten zur Folge, daß jetzt erst die Berufung der Juroren für das internationale Preisgericht erfolgt, das Anfang September 1904 seine Tätigkeit beginnen soll. Aber in welcher Form! Der deutsche Reichskommissar schreibt, daß es nicht gelungen sei, die amerikanische Ausstellungseleitung zur Übernahme der Kosten für die ausländischen Preisrichter zu bewegen, ihm selbst aber keine Mittel für diese Zwecke zur Verfügung stünden, weshalb er Herrn E. A. bitte, das Amt eines Preisrichters als Ehrenamt anzutreten.

Das ist denn doch ein starkes Stück von den Amerikanern, die sich auf die Weise ihrer Verpflichtung, ein internationales Preisgericht zu berufen und, was ja selbstverständlich ist, auch für dessen Entschädigung aufzukommen, glatt entziehen. Statt ist es aber auch, daß man den Herren Preisrichtern, die durchaus keine erfreuliche Arbeit haben, ziemlich, für ihr gutes Geld den Amerikanern die Arbeit zu besorgen. Aber die Yankees in St. Louis, deren "größte Ausstellung der Welt" ja bereits der Ton der Tages ist, sind schlau, denn statt Geld auszugeben, suchen sie Geld nach St. Louis zu ziehen.

Das Deutsche Reich ist nach dem amtlichen Ratolog in 106 Gruppen vertreten, für deren jede ein Preisrichter berufen werden soll. Da aber in einigen Gruppen die Beteiligung gering ist, für andere Gruppen, in denen die Teilnahme höher ist, geht bis drei Preisrichter berufen werden dürfen, so können wir zumindest mit rund 100 Herren rechnen, die für das Preisgericht berufen werden und etwa vier Wochen in St. Louis bleiben sollen.

Beachten wir für den Tag nur 15 Dollars oder 60 A., so ergibt sich die hübsche Summe von  $100 \times 28 \times 60$  oder 168.000 A., die die idyllicen Yankee einnehmen, ohne einen Penny Anlagenkapital aufzubringen zu müssen. Da aber zu dem Aufenthalt in St. Louis noch die Kosten der Reise, sowie der Aufenthalt in anderen amerikanischen Städten zu rechnen ist, so ist eine Ausgabe von 2500 A. für einen Preisrichter bei 6- bis 8-tägigem Aufenthalt sicher nicht zu hoch berechnet. Etwa 100 Angehörige des Deutschen Reiches sollen also, um der amerikanischen Ausstellungseleitung eine Arbeit unentbehrlich zu beorgen, eine Summe von 250.000 A., also eine Viertel-Million, ausgeben, und zwar nur der Ehre wegen. Die beste Antwort auf eine derartige unverkennbare Forderung können aber diejenigen Herren, die das Preisgericht in ehrenhafter Tätigkeit ausüben sollen, dadurch geben, daß sie dem Herrn Reichskommissar erklären: "Für solche Ehre danken wir, denn unser Geld ist uns gerade so lieb, wie den Amerikanern das ihre."

**Nachrufe für Präsident Krüger.**

Die Presse aller Länder widmet Paul Krüger Ruhm, deren Ton so ziemlich der Haltung entspricht, die man den Deutschen gegenüber einnahm. Ein wohlwollendes äußeres Bild gewinnt neben den deutlichen Zeiträumen die niederschlägige, die in Krüger den Stammesgenossen betrachtet.

Für die englische Presse bleibt Krüger der alleinige Urheber des südafrikanischen Krieges. Er hätte ja nur nachzugeben und auf alle englischen Fortbewegungen einzugehen und der Krieg, der ja angeblich Opfer forderte, wäre verhindert worden. So verwirkt die Beteiligungsbefreiung und die Bedeutung militärischer und

politischer Macht in dem Außenstreit der Nationen, die manchmalige Abhängigkeit nicht bloß der einzelnen Berufe, sondern auch der Staaten untereinander, die zerstörende Wirkung der Selbstsucht und des Mangels an gesamtem politischen Sinn aufzeigen und zeigen, wie gewisse bürgerliche Interessen, politische Besitzstände und Nationalbewußtsein oft klein und schwach Staaten anstrengend, während große, mächtige Reiche ohne diese Eigenschaften zugrunde gehen. Wie es möglich ist, ein derartig schwieriges Unterrichtsthema dem Verständnis des Durchschnittslesers nahe zu bringen, sagt uns der Verfasser abschließend nicht. Trotz der Dämpfung aus der Zwangsfortbildungsschule, wie sie Schenckleiter vorschreibt, aus, die siebleben im allgemeinen noch zwei bis drei Jahre bis zum Eintritt in das Volksschulunterricht unausgenutzt, in Hinblick auf die katholische Erziehung, die erst mit dem Eintritt in den Volksschulunterricht, wenn auch nur in ganz oberster und nicht immer genügender Art und Weise, wieder eingesetzt. Diese Lücke wenigstens für die Tüchtigen auszuholen, erfordert noch etwas dringend geboten. Auch in allen Handwerken und Kunstmittelgewerbeschulen empfiehlt der Verfasser einen Unterricht über Wegen und Anzügen des Staates als unerlässlichen Bestandteil der Gewerkschaften anzugeben, wie an den Fortbildungsschulen. Das an solchen Schulen derartige Einrichtungen notwendig und möglich sind, zeigen uns Frankreich und die Schweiz. Im Unterrichtsprogramm der Kunst- und Handwerkersehule in Bern ist schon vor zehn Jahren ein Kursus über Vaterlandskunde eingeführt worden. Neben geistlicher Wiederholung aus der politischen Geschichte des Vaterlandes erfreut er sich vor allem an Betrachtungen über den Gemeinde-, Kantons- und Bundesstaat, über die Tätigkeit der gelegabenden, amtierten und räderlichen Behörden, über Rechte und Pflichten des Schweizer Bürgers, über die Produktionsfähigkeit des Landes, über Gewerbe und Industrie, über die Handelsbeziehungen zum Ausland. In Frankreich besteht kaum eine Fachschule, kann eine Gewerbeschule, die nicht neben einer landwirtschaftlichen Erziehung in ihr Lehrprogramm aufgenommen hätte.

**Gründe der russischen Misserfolge.**

Der Kriegsberichterstatter des Pariser "Journal" sendet aus Kinschawang über Tientsin einen Bericht, in dem es u. a. heißt:

"Wenn es der russischen Marine nicht gelingt, die Herrschaft zur See zurückzuerobern, erachtet man dies dafür, daß Russland nie leben kann, wenn es eine große historische Anstrengung macht und nicht mehrere Anstrengungen seiner heissen europäischen Truppen benötigt. Sie blieben im Kampfe behinderten Widerstand Truppen und gewinnt, aber eher unvollkommene Willen, als reguläre Herren und behalten zum größten Teil aus Reserve und unerfahrenen Soldaten. Einige sibirische Kavallerieregimenter hatten sich vor vielen Monaten des nun Schnellfeuerzeug erhalten. Ihre Oberen erklärten offen, daß ihre Leute mit dem Gewehr dieser Waffen noch gar nicht genau vertraut seien. Es fehlt vor allem an starker Artillerie und geübten Bedienungsmannschaften. Die Russen haben zu viel Respekt, die in den geschätzten Gebietsterritorien oft nicht verwundbar ist, und nicht genug Kanonen und Artillerie." Was fühlt offensichtlich in Frankreich das Bedürfnis, das militärische Antlitz seines Verbündeten in Schutz zu nehmen. Die Gründe dafür sind ja leicht zu erraten.

**Der Vormarsch der Japaner.**

Der Kriegsberichterstatter der "Daily Mail" droht aus Kinschawang vom 12. Juli: Der Vormarsch der Japaner auf Tschaikowas wird durch befindliche Kämpfe gekennzeichnet. Gestern besiegten die Japaner noch lange Tschien Taoft; heute wurde Cetcho gestürmt. Der Korrespondent des "Standard" im Hauptort Kurrik meldet am 14. Juli: Die Russen stehen noch immer in beträchtlicher Heeresmacht nordwestlich von Wohlenkingtau, wo sie fortgesetzt eine passive Haltung beobachten. Die Russen, die eigentlich eine passive Haltung beobachten, die nicht wenigen geboten. Auch in allen Handwerken und Kunstmittelgewerbeschulen empfiehlt der Verfasser einen Unterricht über Wegen und Anzügen des Staates als unerlässlichen Bestandteil der Gewerkschaften anzugeben, wie an den Fortbildungsschulen. Das an solchen Schulen derartige Einrichtungen notwendig und möglich sind, zeigen uns Frankreich und die Schweiz. Im Unterrichtsprogramm der Kunst- und Handwerkersehule in Bern ist schon vor zehn Jahren ein Kursus über Vaterlandskunde eingeführt worden. Neben geistlicher Wiederholung aus der politischen Geschichte des Vaterlandes erfreut er sich vor allem an Betrachtungen über den Gemeinde-, Kantons- und Bundesstaat, über die Tätigkeit der gelegabenden, amtierten und räderlichen Behörden, über Rechte und Pflichten des Schweizer Bürgers, über die Produktionsfähigkeit des Landes, über Gewerbe und Industrie, über die Handelsbeziehungen zum Ausland. In Frankreich besteht kaum eine Fachschule, kann eine Gewerbeschule, die nicht neben einer landwirtschaftlichen Erziehung in ihr Lehrprogramm aufgenommen hätte.

**Deutsche Fürsorge für russische Verwundete.**

Die Verwaltung des Bades Krennach hat dem russischen Regierungsrat für verwundete Offiziere Befreiung von der Kartei und unentgeltliche Lieferung der Heilmittel angeboten.

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 15. Juli.

\* Das deutsch-englische Schiedsschlamm wird jetzt vom "Reichsanzeiger" im Vorlaufe veröffentlicht. Das ist ein

Rechtsprozeß im Vorlaufe veröffentlicht. Das aber wohl nicht ganz freiwillig erfolgt, sondern durch die Preisübertreibungen zu dem Abkommen veranlaßt worden ist. Die Verung unserer anständigen Anstrengungen würde sich jeden Vorwurf erfordern haben, wenn sie in der ersten offiziellen Mitteilung über das Abkommen das Abkommen eine andere Aussicht gewählt und das Ausdruck nach Art — der zweiten England und mehreren Staaten bereits abgeschlossen — erzeigt hätte durch die Wendung: "welches fast nötig ist von England mit Frankreich, Spanien, Italien und den Niederlanden eingegangen und bereits veröffentlichte Vereinbarungen einleichten". Auch wäre es gerade kein publizistisches Kunststück gewesen, der Melbung vom Abschluß der Konvention den Vorlaut unmittelbar folgen zu lassen. — Das Abkommen selbst hat folgenden Vorlaut:

Die deutsche Regierung und die großbritannische als Münzregierung dat. am 29. Juli 1899 im Haag unterzeichneten Abkommen zur friedlichen Erledigung internationaler Streitfälle hielten in der Eröffnung, daß die beiden vertragenden Parteien der Freiheit der Welt — der zweiten England und mehreren Staaten bereits abgeschlossen — erzeigt hätte durch Artikel 19 des Abkommens sich vorbeholt haben, ein Vertritt unternommen abzuschließen, um alle Fragen einer Schiedssprechung auszuführen, die dieser nach ihrer Anzahl unternommen werden können, die unterschieden einschließlich, folgende:

Artikel 1: Streitliche Rechtsfragen und Streitfragen, die sich auf die Ausübung der polnischen beiden vertraglichen Teile des Deutschen Reiches beziehen, sollen, sofern sie nicht auf diplomatischen Wege haben erledigt werden können, durch das Abkommen vom 29. Juli 1899 eingehalten könnten Schiedsschaf-

tsdienstes werden. Dabei ist jedoch vorausgesetzt, daß solche Streitfragen nicht die beiden Parteien, die Unabhängigkeit oder Ehre der beiden vertraglichen Staaten berühren und nicht die Interessen dritter Mächte angehen.

Artikel 2: In jedem Falle sollen die vertraglichen Parteien, deren sie keinen Schiedsschaf- ten, einen beider Parteien annehmen, einen besonderen Beurteilungsausschuss abstimmen, der die Beurteilung der Schiedsschaf- tsdienste und die Beurteilung der Schiedsschaf- tsdienste der beiden vertraglichen Staaten berühren und nicht die Interessen dritter Mächte angehen.

Artikel 3: Das gegenwärtige Abkommen wird für fünf Jahre, vom Tage der Unterzeichnung ab, geltend. Weiterhin

\* Zwischen Schule und Waisenhaus. In einem lesewerten Aufsatz des vorlesenden Werkes "Waisenhaus durch Erziehung" herausgegeben von C. von Schenckendorff und Dr. Gustav Lorenz (Bohländer, Leipzig), verfasst Dr. Georg Schenckendorff, Staatschulrat in München, darunter, daß die Zukunft des Staates zu einem erheblichen Teile davon abhängt, ob mit allen verfügbaren Mitteln dafür gesorgt wird, daß die großen Wässer nach ihrem Austritt aus den Volksschulen nicht mehr weiter den Spiel des Zufalls in ihrer unerfahrenen Erziehung völlig heraustragen bleiben. Mit anderen Worten: Schenckendorff will die Zwangsfortbildungsschule, die in ihrem Unterrichtsplan mehr als bisher den Geschäftsstoff der Standortwohlfahrt zur Geltung bringt, um dies zu ermöglichen, soll der Unterricht überall an Grundlegenden Änderungen im Lehrplan verlieren. Es handelt sich vor der Hand nicht um logische Punkte, wie etwa Arithmetik, Zentralisation und dergleichen, sondern um Durchprüfung des gesamten Lehrplan.

\* Reform der Krankenversicherung. Aus Berlin wurde kürzlich gemeldet, Magistrat Dr. Heinrich Meine

sei auf Jahr Monate als kommunalischer Hilfsarbeiter vom Reichsamt des Innern eingesetzt und vom Magistrat für diese Zeit beurlaubt worden. Wie die

Deutsche Krankenfamilien-Zeitung" bemerkt, daß die entsprechende nebensächliche Wiedlung für das soziale Verhältnis großer Bedeutung. Magistrat Dr. Meine

ist möglicherweise Berlin im Berliner Aufsichtsamt für die Krankenversicherung. Bei dem kommunalischen Verhältnis auf Jahr handelt es sich um Vorarbeiten zu grundlegenden Änderungen im Lehrplan verlieren. Es handelt sich vor der Hand nicht um logische Punkte, wie etwa Arithmetik, Zentralisation und dergleichen, sondern um Durchprüfung des gesamten Lehrplan.

\* Die "Krankenfamilien-Zeitung" erwartet mit Recht, daß die Regierung nicht wieder, wie bei der letzten Röbelie zum R. B. G. unvermittelt mit festigen Vorlagen die Gesetzgebung überreicht, sondern vorher die von allen Seiten verlangte Einzelheiten zu geben. Material zur Klärung kritischer Punkte herbeizutragen.

**Anzeigen-Preis**

die gespaltene Zeitzeile 25 A.

Reklame unter dem Redaktionsschrift (gespalten) 75 A., nach dem Redaktionsschrift (gespalten) 80 A.

Tafelblätter und Illustrationen entsprechend höher. — Gebühren für Nachdrucke und Übersetzungen und Übersetzungszettel 25 A.

Groß-Bücherlagen gefüllt, nur mit der

Leipziger-Klausur nachmittags 10 Uhr.

Anzeigen sind seit einiger Zeit preisfrei.

Die Expedition ist meistens unentbehrlich

gezahlt von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von G. Holt in Leipzig

Qu. Dr. B. R. & W. Stünzhardt.

—

Annahmestellung für Anzeigen:

Übersichtsblatt: vornehmlich 10 Uhr.

Wochen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind seit einiger Zeit preisfrei.

Die Expedition ist meistens unentbehrlich

</

\* Um als Interview-Objekt zu gelten, braucht man nicht gerade berühmt zu sein. Es genügen dazu auch andere, minder bedeutende Qualitäten, z. B. die des früheren Trainleutnants Bille. Er ist in England, wo er sich zur Zeit aufhält, interviewt worden, sogar mehrfach, und seine Aus sagen sollen entstellt wiedergegeben werden. Das kann niemandem, obwohl es gewöhnlich jeder Unterseite das behauptet. Bei diesen beobachteten Fällen aber braucht man nur anzunehmen, dass das Englisch des Herren Bille seinem Deutlich gleichwertig ist, um eine plausible Erklärung für Weisheitswunder aller Art zu haben. Den Geschichten, aus das Material der Böhmischen Schwestern einzugehen, werden wir dem Herren nicht tun — unsere Leser werden nichts dabei verlieren.

— Die Kosten des Konzertes Krawalls, 125 000 A., hat die „LB“ L. B. erhielt, der preußische Staat nimmt auf das Buchdruckereibüro übernommen. Es handelt sich hier um die Kosten, die dem Staat durch die Entsendung der Garnison entstanden sind und die, wie eine gütige Nachricht wurde, die Stadt Kosten tragen sollte.

\*

\* Königsberg i. Pr., 15. Juli. Am Hochgerichts- und Geheimbund vor dem wurden heute zwei Buchdruckereibücher vernommen, die im Auftrag von jungen Männern und Frauen russische und polnische Schriften gedruckt und nach Polen geschickt haben. Buchdruckereibücher Janosch aus Bützenen bei Tilsit gab zu, er habe aus Rurik Schriften erhalten, die ihm beauftragt waren, kriminell kommissarischen Wagnen-Berlin entwarf ein Bild von dem Vertrieb russischer Schriften von Berlin und Charlottenburg aus. In Charlottenburg besteht eine Organisation von Russen, die zur Beförderung russischer Schriften nach Polen einen regen Verkehr mit den Angehörigen der Buchdruckerei des „Vorwärts“ Berlin unterhalten. 1895 sei eine Sendung auf Anordnung des Vorstehers der Buchdruckerei des „Vorwärts“, Reichsbürgabaudienstleiter Richard Fischer-Berlin, nach Polen gesangen. Die Beförderung begann, damals bei Oberstaatsanwalt Dresden in die Buchdruckerei des „Vorwärts“ gekommen und habe erklärt, dass die Schriften, die nach deutschen Gesetzen straflos sind, aufgrund des nach Polen gestrichen werden würden. Auf Antrag der Verteidigung befreit der Richter, Oberstaatsanwalt Dresdner, der jetzt in Breslau ist, als Zeugen zu laden und die Akten in einem wegen dieses Vorwanges gegen einen Beamten 1895 angekündigten Verfahren einzufordern; außerdem bestand der Richter im im Gewicht im Einverständnis mit den Staatsanwaltschaft und der Verteidigung, auf die kommissarische Vernehmung des Studenten Skubus in Rio wegen der Unverhältnismäßigkeit des zu erwartenden Ergebnisses zu verzichten. Im weiteren Verlauf der Verhandlung teilte Staatsanwaltsherr Dr. Götter mit, der Justizminister habe ihn benachrichtigt, dass der Staatssekretär des Außen- und der Minister des Innern nichts dagegen einzuwenden habe, dass Dr. Betschko, Kröbel, Biedermann und stnd. Mandelmann als Zeugen an Gerichtsstelle erscheinen; dass die Regierungspräsidialtage eine entsprechende Weisung erhalten. Verteidiger Dr. Roth-Königsberg legte als Gutachter aus, es gebe in Polen zwei große Strömungen radikalster Tendenz: die eine, die durch die Zeitschrift „Iskra“ und den jüdischen Arbeiterbund vertreten sei, steht im wesentlichen auf dem Boden der deutschen Sozialdemokratie, dagegen wolle die andere Richtung, die durch das „Gesetz“ vertrete sozialrevolutionäre Partei, die Antwendung von Gewalt. Seitdem Kaiser Wilhelm 1897 erklärt habe, er werde nicht einen Finger breit von der von seinem Vater eingeholtenen Politik abweichen, scheine die letzte Strömung, die nach der Ermordung Alexander II., etwa in den Hintergrund gedrängt worden sei, wieder Obermaßnahmen bekommen zu haben. Sie sei auch für die letzten politischen Morde in Polen verantwortlich zu machen. Verteidiger Dr. Ballod-Berlin teilte darauf den wesentlichen Inhalt der beschuldigten Druckschriften mit. Zu deutlichen würden Teilweise Attentate als unmöglich bezeichnet, um zum Ziel zu gelangen. Zum Teil würde darin ausge-

führt, Attentate schadeten nur, wenn durch die Bekämpfung eines Menschen werde gar nichts erreicht, sondern dadurch nur die Agitation verschärft; es würden ohne Not Märkte geschaffen. Das Volk und die Armen müssten aufgeweckt werden; set dies erreicht, so sei es mit den Gewalttaten von selbst zu Ende. Am Schluss der Verhandlung sprach der Verteidiger die Hoffnung aus, dass am Montag werde die Beweisaufnahme geschlossen werden können. Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen verlegt.

\* Saarbrücken, 14. Juli. Der IX. allgemeine deutscher Bergmannstag wird hier in den Tagen vom 8. bis 10. September abgehalten. — In der letzten St. Johanner Stadtverordnetenversammlung wurden 180 000 A. für Bau eines Schwimmbades aufgeworfen.

\* Aus Bayern. Die verbündeten Sozialisten und Ultra-menten sind sehr zornig darüber, dass ihnen das Vorrecht der Abstimmung mit dem Antrag Hammermüller einen Streit durch ihre Rednung gemacht hat, wonach sie die Sache so hinstellen wollten, als sei der gesamte Liberalismus ein Gegner der Wahlrechtsreform. Um wenigstens eingerathen auf ihre Rechte zu kommen, beschuldigt Sozialdemokratie und Zentrum Dr. Hammermüller jetzt des Plausz. Wie unberichtigbar dieser Vorwurf ist, zeigt ein Blick in die Erörterung, die seinen Antritt begleitet hat. Auf S. 10 der amtlichen Drucksache des Landtages Nr. 1294 hat Dr. Hammermüller gesagt:

„Der Papst soll ein Dekret vorbereiten, das den geistlichen Orden verbietet, sich mit Handel und Industrie zu beschäftigen. Der Papst willst du, dass die Ordensleute die Fabrikation irgend welcher Art, sowohl die Handelsarten und das Fabrikationsgeheimnis an Betriebsgesellschaften abtreten, damit die Klirre mehr als bisher ihre religiösen Aufgaben erfüllen können.“

\* Königsberg i. Pr., 15. Juli. Am Hochgerichts- und Geheimbund vor dem wurden heute zwei Buchdruckereibücher vernommen, die im Auftrag von jungen Männern und Frauen russische und polnische Schriften gedruckt und nach Polen geschickt haben. Buchdruckereibücher Janosch aus Bützenen bei Tilsit gab zu, er habe aus Rurik Schriften erhalten, die ihm beauftragt waren, kriminell kommissarischen Wagnen-Berlin entwarf ein Bild von dem Vertrieb russischer Schriften von Berlin und Charlottenburg aus. In Charlottenburg besteht eine Organisation von Russen, die zur Beförderung russischer Schriften nach Polen einen regen Verkehr mit den Angehörigen der Buchdruckerei des „Vorwärts“ Berlin unterhalten. 1895 sei eine Sendung auf Anordnung des Vorstehers der Buchdruckerei des „Vorwärts“, Reichsbürgabaudienstleiter Richard Fischer-Berlin, nach Polen gesangen. Die Beförderung begann, damals bei Oberstaatsanwalt Dresden in die Buchdruckerei des „Vorwärts“ gekommen und habe erklärt, dass die Schriften, die nach deutschen Gesetzen straflos sind, aufgrund des nach Polen gestrichen werden würden. Auf Antrag der Verteidigung befreit der Richter, Oberstaatsanwalt Dresdner, der jetzt in Breslau ist, als Zeugen zu laden und die Akten in einem wegen dieses Vorwanges gegen einen Beamten 1895 angekündigten Verfahren einzufordern; außerdem bestand der Richter im im Gewicht im Einverständnis mit den Staatsanwaltschaft und der Verteidigung, auf die kommissarische Vernehmung des Studenten Skubus in Rio wegen der Unverhältnismäßigkeit des zu erwartenden Ergebnisses zu verzichten. Im weiteren Verlauf der Verhandlung teilte Staatsanwaltsherr Dr. Götter mit, der Justizminister habe ihn benachrichtigt, dass der Staatssekretär des Außen- und der Minister des Innern nichts dagegen einzuwenden habe, dass Dr. Betschko, Kröbel, Biedermann und stnd. Mandelmann als Zeugen an Gerichtsstelle erscheinen; dass die Regierungspräsidialtage eine entsprechende Weisung erhalten. Verteidiger Dr. Roth-Königsberg legte als Gutachter aus, es gebe in Polen zwei große Strömungen radikalster Tendenz: die eine, die durch die Zeitschrift „Iskra“ und den jüdischen Arbeiterbund vertreten sei, steht im wesentlichen auf dem Boden der deutschen Sozialdemokratie, dagegen wolle die andere Richtung, die durch das „Gesetz“ vertrete sozialrevolutionäre Partei, die Antwendung von Gewalt. Seitdem Kaiser Wilhelm 1897 erklärt habe, er werde nicht einen Finger breit von der von seinem Vater eingeholtenen Politik abweichen, scheine die letzte Strömung, die nach der Ermordung Alexander II., etwa in den Hintergrund gedrängt worden sei, wieder Obermaßnahmen bekommen zu haben. Sie sei auch für die letzten politischen Morde in Polen verantwortlich zu machen. Verteidiger Dr. Ballod-Berlin teilte darauf den wesentlichen Inhalt der beschuldigten Druckschriften mit. Zu deutlichen würden Teilweise Attentate als unmöglich bezeichnet, um zum Ziel zu gelangen. Zum Teil würde darin ausge-

leidigen erklärt, am Mittwoch in der Kammer des Zentrumsabgeordneten Dr. Seeger, er erinnerte an, dass Dr. Hammermüller mit großer Sorgfalt und seltener Sachkenntnis diese Materie behandelt habe; er sei weit entfernt, den Vorwurf, Dr. Hammermüller habe sich mit fremden Gedanken gefasst, als gerechtfertigt zu erachten; dasselbe habe viele mehr, wie das andere Seite in solchen schwierigen Fragen auch sonst, einen wissenschaftlichen Beitrags geleistet, der in der Sache am eingehendsten unterrichtet war.

## Flotte.

\* Schiffbewegungen: S. M. I. „Hohenlohe“, S. M. S. „König“ und S. M. S. „Steiner“ sind am 15. Juli in Wölde eingetroffen. Der Transport der abgedankten Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders ist per Dampfer „Kain“ am 15. Juli in Colombo (Ceylon) eingetroffen und liegt am 16. Juli von dort aus nach Ceylon und Port Said fort. S. M. S. „Dreizehn“ ist am 14. Juli von Konstantinopel nach Trapani in See gegangen. Das aus ostl. Umlaufschiffen bestehende Geschwader, unter S. M. S. „Prinz Heinrich“, „Bis“ und „Feld“ und S. M. S. „Tauben“ S. 13 und S. 8 gehen am 19. Juli von Trapani nach Rom und Sizilien-Inseln in See. Das aus S. M. S. „Hindenburg“, „Bismarck“, „Friedrich“ und „Ober“ bestehende 2. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“, „Weldens“ und „Sachsen“ bestehende 3. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“ und „Sachsen“ sowie S. M. S. „Kronprinz“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 4. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 5. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 6. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 7. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 8. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 9. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 10. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 11. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 12. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 13. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 14. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 15. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 16. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 17. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 18. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 19. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 20. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 21. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 22. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 23. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 24. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 25. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 26. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 27. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 28. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 29. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 30. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 31. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 32. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 33. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 34. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 35. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 36. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 37. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 38. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 39. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 40. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 41. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 42. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 43. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 44. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 45. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 46. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 47. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 48. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 49. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 50. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 51. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 52. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 53. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 54. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 55. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 56. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 57. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 58. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 59. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 60. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 61. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 62. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 63. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 64. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 65. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 66. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 67. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 68. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 69. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 70. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 71. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 72. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 73. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 74. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 75. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 76. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 77. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 78. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 79. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 80. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 81. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 82. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 83. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 84. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 85. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 86. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 87. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 88. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 89. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 90. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 91. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 92. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 93. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 94. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 95. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 96. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 97. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 98. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 99. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 100. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 101. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 102. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 103. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 104. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 105. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 106. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 107. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 108. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 109. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 110. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 111. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 112. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 113. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 114. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 115. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 116. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 117. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 118. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 119. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 120. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 121. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 122. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 123. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 124. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 125. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 126. Geschwader, die S. M. S. „Lorraine“, „Kronprinz“ und „Weldens“ bestehende 127. Gesch



**Auction.**

Deute Sonnabend Vorm. 10 Uhr ab verbrüche id. im freiwil. Auftrag Gaußle-  
straße 50. Hot. gebrauchten Gegen-  
stände, Serviettenpresse, Küchenware,  
Wandteller, Menagen, Tafelsets, Vor-  
steller, Reise- und Taschen aus Leder,  
als Letz. Wein-, Bier-, Waffer- und  
Schnapsgläser, Porzellan-Teller, Schal-  
ken und -Tassen.

**Wichtig! Freiwil. Auktions!**

Gewerbe im freiwil. Auftrag der Firma  
M. Jacoby, Leipzig.  
20 Coupé-Damenkleiderstoffe,  
15 Blousenstoffe.

Bekleidung 2 Stände der Begrenz.  
C. A. Schlegel, Nachzähler und Tastatur.  
Comptoir: Al. Konsulat 13. pt.

Die Ausführung der Groß- und Kleiderarbeiten zur Herstellung der oben u. unten  
Arbeiten auf der Hause des Wahrs., und zwar  
Von 1:

1. 3000 qm Sodas zu bewegen,  
2. 3000 qm Seidenkleiderstoffe über Risse.

Von 11:

1. 4700 qm Sodas zu bewegen,  
2. 210 qm in Tafelstoffs.

3. 3000 qm alten Blousenstoffe.

4. 1500 qm Seidenkleiderstoffe über Risse.

5. 800 qm besseres Kleiderstoffe aus  
neuem Material.

6. 1500 qm Kleiderstoffe aus alten Steinen  
soll einschließlich der Bearbeitungen und Ver-  
arbeitung ähnlicher Materialien, mit Aus-  
nahme der alten Blousenstoffe, verglichen werden.

Die Bedingungsunterlagen liegen im Bureau der Bauaufsicht Leipzig. Einheit-  
spur 2, II, wodurch von 8 bis 3 Uhr  
zu Einheit aus und wieder — kommt  
gegen perkte und briefgeldfrei  
Gebühren (nicht in Rechnung) von 50,-  
und den Bezugsvorwerken.

Die Angebote sind perligest und mit entsprechender  
Aufschrift vorliegen bis zum Eröffnungs-  
termin: Mittwoch, den 27. Juli d. J.,  
11 Uhr Vorm. eingereicht. Gültig-  
keit 4 Wochen.

Verfügung, den 11. Juli 1904.

Sal. Glash. Zahl. 2 — Bausatz.

Die Generalversammlung unserer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusammensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung der Anker-Elek-  
tricitäts-Gesellschaft m. b. H. in Leipzig-Li. beschlossen

und fordere ich gemäß § 65, Abs. 2 des Gesetzes v. 20. April 92.

Die Gläubiger der Gesellschaft auf sich zu melden.

Der Liquidator der Anker-Elektricitäts-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung in Piqu.

Max Dreier.

**Beschleunigte und billigste Route  
nach England über****Hoek van Holland — Harwich**

Leipzig Abf. 10.23 Vm., London (Liverpool St. Sta.) Ank. 8.00 Vm.

über Hannover-Salzbergen — Amerfoort.

Einzelreise 1. Kl. Mk. 82.00, 2. Kl. Mk. 57.50,

Doppelreise 1. Kl. Mk. 116.80, 2. Kl. Mk. 81.70.

Korridor (D) Zug mit Restaurationswagen (Table d'hôte, Frühstück u. Diner)

zwischen Harwich und London: keine Platzgebühr.

Weitere Auskunft erteilt Julius Rudert, Gerberstraße 19/27.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in London

direkt verbunden. Näheres durch H. C. Amelot, Manager.

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Helsinki

**STETTIN-REVAL-HELSINKI**

Passagier-Schnelldampfer „WELLAMO“ jed. Mittwoch Nachm. 1 Uhr v. Stettin.

Letzte Reise von Stettin am 28. September.

Nähere Auskunft bei Gustav Metzler, Stettin. Telgr. Adr.: Metzler, Stettin.

Die Gesellschafter haben die Auflösung der Anker-Elek-

tricitäts-Gesellschaft m. b. H. in Leipzig-Li. beschlossen

und fordere ich gemäß § 65, Abs. 2 des Gesetzes v. 20. April 92.

Die Gläubiger der Gesellschaft auf sich zu melden.

Der Liquidator der Anker-Elektricitäts-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung in Piqu.

Max Dreier.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
Genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
Genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.

Die Gesellschafter haben die Auflösung einer Aktiengesellschaft vom 30. Mai 1904 hat die Herausgabe des  
Grundkapitals um 1.500.000,- durch Zusam-

mensetzung der Aktien im Verhältnis 3:2  
beschieden.

Die Aktiengesellschaft werden  
bereits gemäß § 290 H.-G.-B. ausgeführt,  
bis spätestens

Samstag, den 20. Oktober d. J.

Die Aktien nach Talons und Dividenden-  
klausuren unter Beilage eines beschrifteten, nach  
Nummer geordneten Bezeichnisses zum  
Zwecke der Zusammenlegung in Berlin

bei der Nationalbank für Deutschland  
und der Bank für Handel und  
Industrie, Leipzig, bei den Kontore des  
Ertel, Freyberg & Co. in Dresden bei  
der Breslauer Disconto-Bank und deren  
Depotinstitute und Vertretern, Schles-  
singerstrasse 50, dem Schlesischen Bank-  
verein und dem Bankhaus E. Helm-  
manns.

Der Befehl erhält eins der Bezeichnun-  
gen mit Empfangsbestätigung zurück und nach erfolgter Abrechnung die mit einem  
entsprechenden Sternchen versehenen Aktien mit  
Nummer gesetzten zusammengelegten Aktien nach Generalversammlung und  
Zusammensetzung gegen Rückgabe des Ge-  
Genwerts der Aktien bei der Generalversammlung.



und Sonnenaufschall will. Die Herren Prinzipal, Preuse und Güter des Vereins sind freundlich eingeladen.

Der Turnverein zu L. Bönnig verband mit der Feier eines Sommerfestes, daß in einem gut durchführten Kongreß der Günther-Glocke und in verschiedenen Unterhaltungsstücken für die Erwachsenen und die Kinder bestand, ein Wettkampf, bei dem die Belehrungen nach der deutschen Wettbewerbung gewertet wurden. Nicht weniger als neun Turner konnten am Abend der nach heiterem Kampf erzeugte Eichentanz vom Vorsteher, Herrn Kaufmann Thiele, überreicht werden. Die teilnehmenden beglückwünschten die Sieger mit einem dreifachen Gut Heil.

† **Sommerabschluß.** Der Streit der Leipziger Waller- und Zollergesellschaften hat noch der jetzt über denselben veröffentlichten Urteilssatz 4822 A getroffen. Dagegen hat die Verbandskasse 2900 A gegeben. Die Unterlagen wurden am 22. September 2397 A und am 10. Dezember 1224 A, an 11. November 320 A und am 10. Dezember 26 A beigelegt. Am 20. November 15. bis 20. April dauernden Streit waren 948 Geschäfte, darunter 580 verhandelt mit 859 Kunden, sowie 676 bestellte organisierte beigetragen. Der Verlust an Arbeitseinsatz betrug insgesamt 3897,5 Taler, oder pro Tag im Durchschnitt 4,2 Taler. Der Verdienstüberschuss bezifferte sich auf insgesamt 18728 A oder pro Tag im Durchschnitt auf 19,75 A. Da jeder Streitende im Durchschnitt 4,72 A Unterlagen erhielt, so verlor ein Verlust an Arbeitseinsatz des Vergangen im Durchschnitt von 19,03 A. Der Streit brachte den Geschäftskreis eine Erhöhung des Wiederholungskaufs auf 83, vom 1. April 1903 ab auf 55 A pro Stunde und für Geschäfte im 1. Jahre nach der Reize auf 48 bez. 50 A pro Stunde, während Anstreicher 48 A pro Stunde erhalten.

### Begrüßungen.

**Kirche-Palast-Theater.** Das Bernhardo-Hassel-Ensemble mit einer Soli als Soli eröffnet sich einer besonderen Stimm beim bisherigen Jubiläum. Wie im Vorjahr, so lädt man auch dieses Freitag, wenn Hassel auf der Bühne erscheint. Seines fröhlichen Hauses, seine originale Art und Weise, wie er sich auf der Bühne bewegt, mag man hören und sehen, um begeistert zu können, wie ausdrucksvoll Begrüßungen sind, die man im Kirche-Palast vorfindet. „Die Sitzung ist“, die dann hier zum erstenmal in Scen geht, ist das Originelle aus der Feder Hassels ebenso ausmalend und reich an Bemerkungen ist der Satz „Palais-Bildbücher“.

**Vom Leipziger Palmenarten.** Nur noch heute Sonnabend und morgen Sonntag konzertiert die Bande municipale di Pratola „Peligna“ unter Leitung des Maestro Vittorio Suvilla im Palmenarten. Am morgigen Sonntag werden die Eintrittskarten auf 50,- für Erwachsene und 25,- für Kinder erhöht. Es haben von 11—1 Uhr und von 4—11 Uhr Konzerte der italienischen Kapelle und von 1—3 Uhr mittags Tanzkonzerte statt.

Im „Zoologischen Garten“ produziert sich auch heute nachmittag wieder ein großer Heliot mit ihrer neueröffneten und vergrößerten Gewächshausgruppe. Die Vorstellung beginnt um 5 Uhr, das Konzert wird nachmittags von der Kavallerie des 107. Regiments (Schlesien) aufgeführt. Jedermann sei daher auf die Bilder und eigene Vorstellung eingeladen, sieht das Zoologische doch auch noch in anderer Hinsicht überzeugend in Hülle und Fülle. Das genaue Kapitel der Möglichkeiten kann wird, den Behörden den Aufenthaltsort in den schönen und läbigen Salons annehmen zu gelassen, braucht wohl nicht erst besondere erlaubt zu werden.

**Internationales populär-wissenschaftliches Theater.** Heute Sonnabend abends 8 Uhr findet die letzte Vorstellung statt. Diese Bühne hat nur an der Seite im Großen Festsaal des Festtheaters die 7 Uhr abends zu haben. Außerdem findet heute nachmittag 4 Uhr eine Spezial-Schülervorstellung statt. Hierzu bringt der Eintrittspreis 30,-.

Das heimatkundliche Theater-Terrassen-Konzert gibt das gesamte Kommandorium des Regt. Infanterie-Regiment.

In den hohen, hohen Räumen des Konzertlokals „Schäferhof“, die Schäfer- und Freiheits-, kostetet von heute an ein ungewöhnlich eindrückliches Schauspielgefecht, denn ein ganz Ruf verzögert und das Jahr auch hier viele Freunde erwartet wird.

Im Auschergarten, Leipzig-Mügeln, findet heute Abend großes Konzert der 107. und vierten großen Bract.-Kavallerie statt. Diese Konzerte ist ein außerordentlich gewaltiges Programm.

Wie jeden Sonntag, so finden auch heute wieder 2 Konzerte im Hotel „Sachsen“ statt und zwar abends 7,5 Uhr und abends 8 Uhr. Die Konzerte werden von der bekannten Militär-Kapelle des 106. Regiments unter besonderer Leitung des Königl. Musikdirektors J. H. Müller aufgeführt. Abends von 7,5 Uhr ab findet in den Räumen des Clubhauses Johannastraße 20, Halle, gegen 10 Uhr abends wieder ein Konzert der 106. Regiments-Kapelle statt.

Um 8 Uhr findet hier die letzte Vorstellung statt. Hierzu bringt der Eintrittspreis 30,-.

### Aus der Umgegend.

\* **Döbeln.** 15. Juli. Der Schulvorstand hat seine Genehmigung zu der Anstellung eines Schulassessors erteilt. Mit den Obliegenheiten des neu-gegründeten Amtes wurde Herr Dr. med. Höhler in Döbeln betraut.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Anlässlich des Uebertritts in den Ruhestand wurde dem Pfarrer Haase hier das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen und durch den Ephorus überreicht.

— **Oelsa.** 15. Juli. Anfang des Juli-Umzuges hat sich die gegenwärtige Lage des Wohnungsbaus in Oelsa etwas gebessert; immerhin sind seitens der Verwaltungsstelle des Bauhofsvermögens Sachsen mit Roßnitz noch 66 Wohnungen allen Breitlagen zu vermieten, von welchen 28 sofort bezogen werden können.

\* **Stötteritz.** 15. Juli. Bei der starken Einwohnerzunahme ist es selbstverständlich, daß sich auch die Schulkindenzahl entsprechend vermehrt. Den größten Anstoß haben die Klässer der höheren Volksschule zu verzeichnen. Der Schulvorstand hat sich deshalb in die Rottwendigkeit versezt, von Michaelis ab wenigstens die Elementarklasse nach Geschlechtern zu trennen. — Das Ergebnis über die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten an Gemeindebeamte und Gemeinderatsmitglieder ist vom Schulvorstande mit den entsprechenden Änderungen

auch für die Mitglieder des Schulvorstandes und Lehrerkollegiums angenommen worden. — Die Zahl der bietigen Industriefirmen hat sich seit dem 1. Juli d. J. abermals um zwei vermehrt, indem die Segeltuchfabrik von Stoff & Steinbach von Leipzig besser überdeckt und die Maschinenfabrik von Herfurth & Heden neu ins Leben trat.

### Aus Sachsen.

\* **Dresden.** 15. Juli.

**Ordensweisen.** Der König hat genehmigt, daß der Polizeipräsident Stoettig in Dresden vom ihm vom Großherzog von Sachsen verliehene Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Bäringer Löwen annehmen und tragen.

\* **Amstau.** 15. Juli. Der bietige Kreisbau- und Verkehrsverein in seiner letzten Sitzung, das Schloß des Stadtgemeinderates Wohlau um Genehmigung zur Einrichtung der republikanischen Städteordnung in Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung von monach hervorragenden Dreieck-Architekten und Stilmixen statt, welche sich mit der Umgestaltung des Theaters Platzes beschäftigte.

Die Angelegenheit wurde so weit gefordert, daß sie nunmehr in ein bestimmtes Fabrikat gelangt ist und im Zusammenhange mit dem Neubau der Augustusbrücke behandelt werden kann. Die mehrstündige Aussprache ergab die Übereinstimmung der Vermittlungsteilnehmer nach folgenden Richtungen: Es empfiehlt sich, an der Elbeseite nur ein Restaurationsgebäude zu errichten, das nicht zu hoch sein darf, um nicht die Architektur des Semper'schen Operntheaters zu beeinträchtigen. Für die Platzgestaltung kommt vor allem in Betracht, daß der Eindruck von der Brücke in den Platz gehobt wird; man muß von der Brücke aus den ganzen Platz, einschließlich des Theaters, sehen. Wie groß das Restaurationsgebäude sein darf und wie die richtige Stelle dafür ist, wird am besten durch Schablonen ausprobieren, und zwar erst dann, wenn die Brücke fertig und helbig eingerichtet werden kann. Die Anlegung eines kleinen Ausflugsplatzes am Brückenkopf erscheint wünschenswert; vorzuhaltend wird er etwas tiefer als die Sohle des Platzes zu legen sein. Es ist durchaus wünschenswert, daß die Hauptwache an ihrem Platz bleibe, und nur des Verkehrs wegen ein Stück zurückgerückt, in der Nähe der Schenke, aber nicht wesentlich verändert werde. Vorausichtlich wird sich die Hauptwache als Gangs vorziehen lassen. Hierfür liegt ein ausgearbeitetes Projekt des Herrn Zimmermeister Roedt vor.

\* **Die Stadtverordneten** haben in ihrer gestrigen Sitzung die Begründung von zwei neuen Brandmeisterstellen einstimmig genehmigt.

\* **Geithain.** 15. Juli. Ein zum Rittergute Geithainer gehöriges, dort an der Leipziger-Geithainer Eisenbahnlinie gelegenes Weizenfeld geriet in Flammen. Die Flammen verbreiteten sich mit riesiger Schnelligkeit über das ganze, 9 Acre umfassende Ackerland. Das Getreide soll durch Funken aus der Lokomotive entzündet worden sein.

\* **Waldheim.** 15. Juli. Seit dem Bestehen unserer Wasserleitung ist es das erste Mal, daß diele abwegen zu verlegen droht; bisher ließte sie selbst bei langer anhaltender Trockenheit Ueberlaufwasser in Mengen. Doch jetzt muß der Stadtrat wiederholig dringend vor jeder Vergebung von Wasser aus der städtischen Wasserleitung warnen und vor allem die Benutzung solcher Wassers zum Spritzen der Gärten bei einer Geldstrafe von 150 A für jeden Zuwerbungshall verhängt.

\* **Chemnitz.** 15. Juli. Die neuen freiwilligen Feuerwehren, zwei Feuerwehrkompanien und die Turnerfeuerwehr, haben mit 5200 A eine „Wehr- und Stiftung“ zum ehrenden Andenken an den derzeitigen bietigen Branddirektor Lothar Weigand und dessen verstorbenen Vater, Ambrosius Weigand, der das bietige Turn- und Feuerwehrwesen erst ins Leben gerufen hat, errichtet. — Sämtliche Feuerwehrverbände überreichten dem Branddirektor Weigand die Stiftungsumfund, die einen würdigen Rahmen, mit dem Stadtwappen geziertem Vereinseck, eingerichtet ist.

\* **Hennigsdorf.** 15. Juli. Ein zum Rittergute Hennigsdorfer gehöriges, dort an der Leipziger-Geithainer Eisenbahnlinie gelegenes Weizenfeld geriet in Flammen. Die Flammen verbreiteten sich mit riesiger Schnelligkeit über das ganze, 9 Acre umfassende Ackerland. Das Getreide soll durch Funken aus der Lokomotive entzündet worden sein.

\* **Waldheim.** 15. Juli. Seit dem Bestehen unserer Wasserleitung ist es das erste Mal, daß diele abwegen zu verlegen droht; bisher ließte sie selbst bei langer anhaltender Trockenheit Ueberlaufwasser in Mengen. Doch jetzt muß der Stadtrat wiederholig dringend vor jeder Vergebung von Wasser aus der städtischen Wasserleitung warnen und vor allem die Benutzung solcher Wassers zum Spritzen der Gärten bei einer Geldstrafe von 150 A für jeden Zuwerbungshall verhängt.

\* **Chemnitz.** 15. Juli. Die Pläne für das Museum und das Theater auf dem Rennsteig sind bestanden.

\* **Waldheim.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Gera.** 15. Juli. Auffällig artete die bietigen Feuerwehrverbände hatte der Stadtrat den Hausbewilligen verboten. Einige Haushälter beschwerten sich darüber. Das Ministerium gab jedoch dem Gemeindeamt recht.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Von den auf dem Felde der Rennsteig zum Wallfahrt verpflichteten Arbeitern ist nunmehr auch ostern abend der dritte bei den Rettungsarbeiten durch giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Gera.** 15. Juli. Auffällig artete die bietigen Feuerwehrverbände hatte der Stadtrat den Hausbewilligen verboten. Einige Haushälter beschwerten sich darüber. Das Ministerium gab jedoch dem Gemeindeamt recht.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Von den auf dem Felde der Rennsteig zum Wallfahrt verpflichteten Arbeitern ist nunmehr auch ostern abend der dritte bei den Rettungsarbeiten durch giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

\* **Görlitz.** 15. Juli. Der Gastmeister Claudius wurde durch austörmende giftige Gase getötet. Er war schon 36 Jahre in der Brotzeit tätig.

worden. Es wurden ebenso viele Stützen gebaut wie im Vorjahr. Die Abschlagsverhältnisse gestalteten sich dieses Mal besonders günstig.

\* **Amstau.** 15. Juli. Der bietige Kreisbau- und Verkehrsverein in seiner letzten Sitzung, das Schloß des Stadtgemeinderates Wohlau um Genehmigung zur Einrichtung der republikanischen Städteordnung in Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und zur Verbedung der Unterdrückungen Verhandlungsschulden begangen hatte, unter Annahme mildender Umstände zu seun Monaten Gefängnis. Vogt war durch Krankheit in der Familie in möglichster Weise verhindert worden.

\* **Amstau.** 15. Juli. Die bietigen Ratholzen haben in dieser Sitzung den Bergbau am Schlossberg der Stadtgemeinde Wohlau dem Königl. Ministerium des Innern beantwortet zu empfehlen. — Das Königl. Schwurgericht verurteilte den Postwirtes Vogt aus Breitenbrunn, welcher amticile Gelder im Höhe von 1050 A unterdrückten und

Wetterbericht vom 15. Juli 1904.

Stationen-Nr.	Durchschnitts-Messstelle	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag.
Sternwarte	752	S schwach	Regen	+ 11	
Malmö	760	SW leicht	bedeckt	+ 16	1
Christiania	760	O meist	halbdunkel	+ 17	1
Helsingfors	760	SW leicht	besser	+ 16	1
Stockholm	765	WSW leicht	wolkig	+ 22	0
Kopenhagen	—	—	wolkig	+ 19	0
Malmö	760	S leicht	besser	+ 19	0
Stockholm	760	SSW leicht	besser	+ 20	0
Skagen	764	W leicht	besser	+ 17	0
Byt	764	SW schwach	wolkig	+ 20	0
Hamburg	766	WSW leicht	wolkig	+ 19	0
Heider	763	SSW leicht	halbdunkel	+ 22	0
Söll	766	SW frisch	besser	+ 19	0
Aachen	765	S schwach	besser	+ 24	0
Berlin	765	SW leicht	wolkig	+ 20	0
Karlsruhe	766	NO leicht	Dunst	+ 20	0
Frankfurt a. M.	765	NO schwach	wolkig	+ 20	0
Motz	765	NW leicht	wolkig	+ 18	0
Paris	763	S leicht	wolkig	+ 24	0
München	765	SW leicht	halbdunkel	+ 19	1
Chemnitz	766	SW leicht	besser	+ 19	0
Wien	767	SSO leicht	besser	+ 21	0
Prag	767	SSO leicht	besser	+ 19	0
Krakau	770	NO leicht	wolkig	+ 20	0
Lemberg	770	SSO schwach	wolkig	+ 17	0
Harmasstadt	—	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—	—
Brixen	769	SSW leicht	wolkig	+ 18	0
Petersburg	764	W leicht	wolkig	+ 16	0
Wick	763	SO schwach	Bogen	+ 12	0
Aberdeen	766	SW stoff	Bogen	+ 14	0
Shide	765	SSO schwach	Bogen	+ 13	0
Hochschoß	767	S leicht	Bogen	+ 18	0
Valencia	763	WSW leicht	Regen	+ 15	0
Chesterburg	—	—	—	—	—
Florence	765	SO leicht	wolkig	+ 22	1
Rom	765	SO leicht	wolkig	+ 20	0
Nizza	765	still	wolkig	+ 23	0

Witterung in Sachsen am 14. Juli 1904:

Station	Stadt.	Temperatur	Wind	Luftfeuchtigkeit
	in	Mittel	Minim.	
Dresden	113	+ 22,3	+ 13,9	0,80
Leipzig	117	+ 22,8	+ 13,7	0,80
Colditz	104	+ 23,1	+ 10,2	0,80
Bautzen	109	+ 23,1	+ 12,6	0,80
Zittau	128	+ 21,	+ 10,5	0,80
Chemnitz	110	+ 21,	+ 14,4	0,80
Freiberg	266	+ 21,5	+ 16,0	0,80
Leipzig	423	+ 21,4	+ 14,3	0,80
Schneidewitz	500	+ 18,6	+ 12,4	0,80
Erlau	251	+ 21,1	+ 12,6	0,80
Altenburg	772	+ 21,1	+ 11,2	0,80
Reichenbach	772	+ 21,1	+ 11,2	0,80
Frohburg	1213	+ 21,3	+ 12,5	0,80

Unter weiteren Wärmenahmen und leichtem, südöstlichen Winden herrschte am 14. Juli durchweg trockenes, vorwiegend heiteres, am Nachmittag stellenweise wolkiges Wetter. Die tiefste Temperatur betrug 10,5° (Zittau), die Mittelwerte waren bis zu 25° übernormal, die Maxima erreichten nahezu 30° (Leipzig 29,6).

Wetterlage in Europa am 15. Juli, 8 Uhr früh:  
Bei wenig verändertem Wetterlage besteht das Maximum über 772 mm im Osten des Britischen wie die Depression unter 700 mm westlich von Schottland weiter fort und daher hält das vorwiegend heitere, trockene und warme Wetter an.

Voraussage für den 16. Juli 1904:  
Weiter: heiter und trocken, Gewitterauszeit. Temperatur: übernormal. Windsprudel: S. Barometer: hoch.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. August wird in Brixen der Missions- und Zelebrationsgottesdienst.

Am 1. August: Gottesdienst: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 21. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 22. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 23. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 24. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 25. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 26. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 27. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 28. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 29. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 30. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 31. August: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 1. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 21. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 22. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 23. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 24. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 25. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 26. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 27. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 28. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 29. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 30. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 31. September: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 1. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 21. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 22. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 23. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 24. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 25. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 26. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 27. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 28. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 29. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 30. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 31. Oktober: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 1. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 21. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 22. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 23. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 24. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 25. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 26. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 27. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 28. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 29. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 30. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 31. November: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 1. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 21. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 22. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 23. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 24. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 25. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 26. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 27. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 28. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 29. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 30. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 31. Dezember: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 1. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 21. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 22. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 23. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 24. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 25. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 26. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 27. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 28. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 29. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 30. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 31. Januar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 1. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 2. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 3. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 4. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 5. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 6. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 7. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 8. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 9. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 10. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 11. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 12. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 13. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 14. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 15. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 16. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 17. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 18. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 19. Februar: 9 Uhr Wallfahrt der Maria am Berg, am 20













**Büchertisch.****Besprechungen.**

\* **Die Seine Höheit verpöbelte.** Roman von Hans Hauptmann. Verlag von Richard Sattler in Braunschweig. 246 S.

Der Verfasser, ein Sohn der bekannten, vor wenigen Jahren verstorbenen Druckerei Anna Beurig-Hauptmann, bietet hier einen Roman, den jeder mit lebhaftem Interesse lesen wird, auch wenn er den Bedeutungen des Autors nicht immer zu folgen geneigt ist. In pilanter Weise wird das Thema vom Verhältnisse des Fürsten zum Volk behandelt, und wie finden alle möglichen Verdienste an deutschen Bürgerbürokraten gezeigt und zu einem Hagen vermodet, bauknechtliche und wortwitzige, aus der Lippe des Erfolgsfürsten spricht. Autocrat mag sein, das Volk selbst will sie in dem Präsidenten; dieselbe Menge, die vollstreitenden Elastosen des Regenten begeistert zu jagen, spießt sie: „Steinige Hall“ kann sie erkennen, da auch der Herrscher nur ein Geschäft ist, gleich anderen Menschenkindern, und der wiederauferstandene Revolutionär wird der frische Selbstbeherrscher, sobald er selbst am Ruder kommt. Was diesen Stern ist die Lebens-, Werdens- und Lebendigkeit eines jungen deutschen Bürgerbürokraten gesponnen, der, jeden in jungen Jahren an Stelle des geistestraumten Cheims zur Regierungshalle tritt, alle Lask und Bärde, sonst die Qualen seiner hohen Stellung tragen muß. Unbedingt, denn in Wirklichkeit ist er nicht so leichter Gebaut: seine flüchtige und lebensfrische Natur lädt für das Glück, das ihr an der Seite des altenadigen, freundlichen Gatten verschafft blieb, Erich und fand ihm dann nicht bei dem Präsidenten, aber bei dem Kammerdiener. Dieser war zwar rechtzeitig mit Frau und reichlichem Weile über große Staaten abgeflogen, greift jedoch endlich bestimmt in den Gang der Dinge wieder ein. In der Art, wie dies geschieht, liegt aber etwas Unnatürliches, Gewolltes, und dies ist einfach eine schwache Stelle der Plotentwicklung. Der Sohn des Kammerdieners feiert nach Jahren nach Deutschland zurück, er rettet den jungen Prinzen gegen das Leben und wird dessen Freund. Er kennt auch den Sonderherrn von der Abgesandten Herkunft des Regenten, und als ihn Karl Ferdinand einmal fragt, welche habe zu leben, wie der Fürst unter der unüberwindlichen Macht zwischen Wellen und Kläffen, da macht ihm der Amerikaner die Wahrheit des Satzes: „Der Fürst ist der erste Diener des Volkes“ dadurch klar, daß er dem Regenten sagt: „Dein Vater ist mein Sohn!“ Unter dem Druck dieser Erfüllung nimmt Karl Ferdinand dem allmächtigen Minister Gnaden

Wendung das Gesetz aus der Hand, gibt eine wahre Flut von gelegentlichen Anregungen, um das Ziel des zweiten Standes zu verbessern, und geht sogar so weit, einen Sozialminister für ein neues Ministerium zu betrachten. Wie der emanzipierte Herrscher jubelt über den neuen Ministerpräsidenten, kommt es, als der Regent von seiner Absicht spricht, ein von ihm geleistetes Bürgerliches Wädchen, zu betrachten, und der Minister will auf die Benennung des Ehrenbürgertums im Haushaltseigentum zu verzichten. Gleichwohl glaubt Karl Ferdinand, das Volk durchaus lieber an sich, so sicher, doch er nach der Idee des Cheims keine Abstimmung frei verhindern zu können weiß. Aber ein frischerer Sturm bricht im Volle los, mit hinterster Waffe nach die Polizei den vom Throne Steigernden herandröhnen, als er die bisherige Reihenfolge verläßt. Freilich soll er auch aus dem Leben scheiden; da muß sich im letzten Augenblick die Schlußzeile. Die Hand des eingeschworenen Herrschers hat sie fast zu Grunde gewiesen, mit dem schändlichen Blücher schlägt sie gegen den Mund fürs Leben. Die Handlung ist so geführt, daß sie auch, wie erwähnt, nicht frei von Unnachahmbarkeiten ist und in der Charakterzeichnung manche Anklage (Allerheiligen) aufweist. Die Sprache ist vornehm und flüssig; die stilisierung kommt vornehmlich darin, der Verfasser zeigt durch biblische Ausdrücke in unglaublicher Weise mit einander zu vermischen.

Dr. P.

\* **Brüderliches Glück.** Roman. Von John Lehmann. Verlag von J. F. Hirsch & Co. in Berlin.  
Was liegt es immer gern, wenn sich eine Individualität durchringt, wenn es ein Mensch wagt, den Verhältnissen zum Trotz sich treu zu bleiben und seine Ehefrau zur Weltung zu geben. Johannes Schöntag ist solch ein Mensch. Er wagt es, seinem mittleren Onkel die Söhne zu bieten und sich den Verlust zu wünschen, auf den ihn seine angeborene Argewohnheit bringt. Hans mag nicht von den reichen Verwandten abhängen. Seine Familie ist seit im Saarappell der Werkenwieden für den Kaufmannstand nicht geboren war. Er mußte die Traditionen nicht mit und durchsetzen, die dabei hat er noch das Glück, die kluge Tochter seines Onkels, seine Erna zu dem zu bekommen. Der Verlöser fördert und in anmutiger Weise die Tropen des Werkenwieden und Schöntags. Mit Humor gründet er die einzelnen Personen dieser alten Familie, manmal schläft ihm eine etwas farbliche Bezeichnung mit unter. Aber das ist zu vertreten; es ist auch schwer, bei den abwechselnden Verhältnissen nicht lösbar zu werden. Das Buch ist sehr flott geschrieben und man liest es von An-

sang bis zu Ende mit Spannung. Ganz besonders gut ist die Figur, die sich im großen Sachverständium von den schwangeren Freunden abheben. Es sind Tänzerinnen, Mäzen und allgemeine Figuren, die man als „Dochschönheiten“ in dem Hefte sieht. Ein junges Gemüte sehnt das Alteblatt. Nur einige Zeitungen mögen wohl, daß die Frau nicht mehr Weltflucht besitzt als der Mann. Wenn ich mein Werk zusammenfasse soll, sage ich: mir hat der Roman gefallen.

Dr. V.

\* **Pentagramm.** Roman von Carl Baron Torre. 1. Aufl. Verlag von C. Pfeiffer in Dresden.  
In geschmackloser und eigenartiger Ausstattung liegt ein neuer Torreton vor. Ein Band Rebellen, flins an der Zahl, aber die mittelmäßige sowohl wie die Form der Farbgebung, als auch durch den spärlichen Inhalt zu befehlen vermag. Der Titel ist ganz willkürlich und nicht überredlich gewählt. Die Rebellen klobalischer Gestalt kommen durchaus nicht auf ihre Kosten. Wohl aber soll, die ein Stückchen mit angenehm und anregend unterscheiden wollen. Die Seite unter den fünf Reihen ist vielleicht die „Torres Jugendliebe“ überfließende.

Dr. L. W.

\* **Deutsche Alpen.** II. Teil. Salzburg, Berchtesgaden, Salzammergut, Ojelabach, Hohe Tauern, Unterinntal, Illertal, Grenzen, Achensee, Pustertal, Dolomiten, Bogen, Schieflage. Mit 27 Karten, 5 Blättern und 9 Panoramafotos. Begegnungszeitung. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Gebunden: 5 M.

Von Max Pfeiffer. Deutsche Alpen, die in ihrer Darstellung den praktischen Bedürfnissen vorgängig Bedeutung tragen, ist das zweite Band wiederum in neuer Auflage, in der nichts, erschienen. Es umfaßt das Alpenland von der Brennerstraße bis zur Linie Zug-Götz, also das ganze Berghochgebirge der Alpen, Salzburg, Salzammergut, Hohe Tauern, Zillertaler Alpen, Pustertal und Dolomiten, während die Bände 1 und 3 die Alpen, aller meistlichen Gelenk, lebt. Die Charakterstudie „Sinn“ schließlich deutet von dem kleinen Beobachtungsbereiche des Autors in heiligen Dingen. Der hier gehörte Panoramafoto ist in seinen Überprüchen bestimmt getroffen. Sie schlägt sich bis heute etwas lang hin. Die Schreibweise Torreton ist im allgemeinen anregend, hin und wieder jedoch nicht ganz frei von Jalousien und oberflächlichen Wendungen. Sein Stil ist nicht sehr original, aber leichtflüssig und lebhaft haltend. Das Buch bildet eine angenehme Reise- und Freizeitkasse, ohne gerade in die Tiefe zu gehen. P. Zeh.

\* **Dochschönheiten.** Von ... Kommissionsoberstallg. Gedächtnis in Leipzig.  
Ein Groß-Solo-Buch mit Abbildungen Alt-Pompejanischer Kunst. Es enthält die Wiedergaben von acht meiblichen

# Panorama-Garten

Heute: Grosses Extra-Concert  
ausgeführt von der vollzähl. Kap. d. Leipz. Tonk.-Orchesters,  
unter pers. Leit. seines Dirig. Günther Cobenzl.  
Heute Specialität:  
Sauerbraten und Hammelkeule  
mit Thüringer Kossa.

Bei ungünstigem Wetter Concert im Saale.  
**Lichtenhainer.**

# Theater-Terrasse.

Heute Sonnabend Abend von 8—11 Uhr:  
**Großes Extra-Militär-Concert**  
der volkstümlichen Capelle des Regt. Garabiniere-Regiments.  
**ff. Lichtenhainer**

NB. Das morgige große Frühsuppen-Concert giebt die 18. Ulanen-Capelle.  
**Neues Theater-Restaurant.**  
ff. Lichtenhainer.

**Kuchengarten.**  
Heute Abend  
**107 Gr. Militär-Concert**  
vom Musikkorps des Regiments  
**IV. Gr. Pracht-Feuerwerk.**  
Morgen Abend  
**18er Ulanen.**  
Aussserordentlich gewähltes Programm.

Ab 16. Juli:  
**Welt-Restaurant**  
Mainstrasse No. 28, parterre.  
Angenehmes, kühles Local!  
Neue Bewirthschaffung.  
Reiche Auswahl von Speisen.  
Getränke vorzüglich.  
Grosses Concert  
der beliebten Original Clown-Capelle  
**Rigoletto.**  
Schön! Hören! Staunen! Das Neueste auf dem Gebiete der Musik!  
Am 6 Uhr. Entrée frei. F. L. Brandt, Geschäftsführer.

**E. Schoebel's Weinstuben**  
und Restaurant, gegenüber dem Ritterstein-Palast.  
Heute: Kommenleute mit Thüringer Koss. Gose ganz vorzüglich.  
12 Gl. Gose 3 Kr. frei. Dienst. Telefon 4307.

Garten-Restaurant zur Mühle Leipzig-Gohlis.  
Heute Abend Schweinsknochen. 1. Gose und Bier.

**Bruno Fröhlich's Gosenstube**  
und Restaurant, gegenüber dem Ritterstein-Palast.  
Heute: Kommenleute, Tapasraten mit Thüringer Koss. 1. Gose hochstein.

**Schloss Ritterstein**  
Ritterstrasse 5 Julius Mensel. Parterre u. 1. Etage.  
Heute: Eisbeine mit Meerrettig u. Koss oder Kraut.

Pilsner Urquell, Bürgerl. Bräuhaus Pilsen, 0,4 Ltr. 22 Pf.

Pachorrbräu Mnchen. \* Reichelbräu Kulmbach. \* Crottitzer Lagerbier.

**Zill's Tunnel.** Heute **Bischofsmi** mit Kraut, 1. Etage Ente mit Krautkoss. Louis Treutler.

**Bären-Schänke,** Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.

Bier hell und dunkel. Früh Schweinsknochen u. Sauerkrat. Abends Pökelpfippchen / u. Käse.

**Kulmbacher Ratskeller,** Mainstrasse 25.

Heute: Schweinsknochen und Pökelpfippchen mit Koss.

Zäglich: Konzert. 1. Etage und Gastro.

# Café Wertheim

Brühl No. 69  
eröffnet heute Abend 6 Uhr.

Das Ideal  
einer wahren Bierkneipe  
wird in kurzer Zeit eröffnet

# Stadt Nürnberg.

Täglich abends 8 Uhr

# Vorstellung

des weltberühmten

# Farinelli-Ensembles.

Brillante Humoristen,  
Schauspieler, Volks-  
sänger und Musiker.

Farinelli-Slockenharfen

(eigene Konstruktion).

Posaunen von Jericho.

Der I. Urlaub.

Er wird Soldat.

Sächsische Komödie.

Bei günstiger Witterung

im Garten.

Entrée 50 Pf. Reserve Platz 75 Pf.

Vorzugskarten gültig.

# Tivoli.

Im Garten oder Restaurant:

# Täglich Concert

der vorzüglichsten Numinischen Capelle.

Dirigent: J. Stereau.

Zeitst. freit. von 5—7 ab 8—11 Uhr.

Carl Starck.

# Oberpollinger.

Parf. 11. A. Palme, Creditanstalt.

# Heute Concert von 6—11 Uhr

überzeugtes Gebr. Weinschütz aus München.

Zeug der groben Höhe volles Haus.

Hoch Lichtenhainer (Wertheim) 10. 30 Pf.

Öffnungszeit: früher.

Rest. Leipz. Schauspielhaus.

# Täglich Concert

Nachmittags und Abends

von der Licher Familie Bogner.

Bei schönem Wetter im Garten, andernfalls in den Restaurationsräumen.

Eintritt frei. Herrmann Petzold.

# Keilitz

18 Petersstrasse 18.

Deut. sowie jeden Sonnabend

Schweinsknochen mit Süßig.

# Café Port Arthur,

Thomaskirche. 4. Nähe Thomaskirche Sitzungsort.

Restaurant, Bühne, Berliner Weise.

Garten.

# Berlener Brillantenuddel (Straße),

gegen Belohnung abgetragen

Ulrichstrasse 17, L.

# Berloren

wurde eine ältere Lammkuh mit Motz-

zum. u. G. und langer goldenen Zette.

Gegen eingesetzte Belohnung abgetragen

in der Lammkuhlung Cortes, Görlitzstr. Nr. 18.

# 20-Mark-Stück

verloren von Reichslehrer Reichs 100 Gold-

mark. Gegen gute Belohnung abgetragen bei

Rosa Boba, Kreuzer Str. 68, Reichs-

stadt.

Ein Goldstück verloren. Gegen Be-

lohnung abgetragen. Tannenstrasse 2, III. r.

# Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheiten. Blinde

Fernspr. 5049 Markt 3, Hofgewölbe links.

Spezialität: Fabrikation von Seilen u. Garnenwaren für Haus- und Gewerbe. Maschine von Rohrstählen zum Beziehen. Briefe von Maschinenfabriken und Maschinen, welche Kunden Arbeitern zu erfragen in der Verkaufsstelle.

# Vogelschiessen in Pegau.

Bei diesjähriges Vogelschiessen wird in der Zeit von

# 17. bis mit 24. Juli o.

abgehalten. Im Festiall findet Sonntag, den 17. Dienstag, den 19. Sonnerstag, den 21. und Sonntag, den 24. Juli e. „Ball“ statt. Zu zahlreicher Belohnung wird hiermit freudlich eingeladen.

Das Directorium.

# Melchertscher Unterstützungs-Verein.

Den 27. Juli 1904, Abends 8 Uhr, Generalversammlung.

Restaurant Rathausbrücke Nr. 2.

Teigordnung: Schokolade und Käsekrapfen. Kosten, Anteile.